

Gemeinderat von Zürich

17.12.2008

Postulatvon Bernhard Piller (Grüne)
und Martin Mächler (EVP)

Der Stadtrat wird gebeten dem Gemeinderat einen Bericht über erfolgte und geplante Energieeffizienz- und Energiesparmassnahmen der Erdgas Zürich AG vorzulegen. Darüber hinaus soll der Bericht in einer Langfriststrategie aufzeigen, wie sich die Stadt Zürich aus der Abhängigkeit vom fossilen Energieträger Erdgas befreien kann.

Begründung

Erdgas ist eine endliche, nicht erneuerbare Ressource. Peak Gas, das weltweite Fördermaximum beim Erdgas, wird in den nächsten 10 – 20 Jahren erreicht werden. Angesichts der starken Zuwachsraten des Gasverbrauchs kann Peak Gas auch früher eintreten. Erdgas wird genau wie Erdöl in den kommenden Jahren zunehmend aus geopolitisch instabilen Regionen kommen. Über die Hälfte der weltweiten Erdgasreserven konzentriert sich in den drei Ländern Russland, Iran und Katar. Eine nachlassende Förderrate und politische Krisen werden die Versorgungssicherheit gefährden und bergen erhebliche Kostenrisiken.

Mit welcher Strategie reagiert die Erdgas Zürich AG auf diese Gegebenheiten? Der Bericht soll die strategischen Überlegungen aufzeigen, welche nachhaltigen Energieeffizienz- und Energiesparmassnahmen bei Erdgas Zürich AG umgesetzt und geplant werden. Ausserdem soll der Bericht Zielformulierungen enthalten wohin der Weg der Erdgas Zürich AG führen soll.

Dies auch und gerade vor dem Hintergrund des sich in den letzten Jahren auch in Zürich unter anderem wegen einem fortschreitenden Heizöl-Substitutionsprozess überdurchschnittlich entwickelnden Erdgasverbrauchs. Dieser Substitutionsprozess des in seiner CO₂-Bilanz schlechteren Heizöls kann allenfalls eine kurzfristige Strategie der Erdgas Zürich AG sein. Längerfristig kann eine solche Strategie aber nicht bestehen. Daran wird auch der in Zukunft durch sein beschränktes Potenzial marginal bleibende Anteil an Biogas im Erdgasnetz der Erdgas Zürich AG nichts ändern.

Der Bericht sollte speziell im Kontext der von der Stadt Zürich angestrebten 2000-Watt-Gesellschaft und der in der Gemeindeordnung festgeschriebenen CO₂-Emissions-Reduktionsverpflichtung auf 1 Tonne CO₂ pro Kopf und Jahr bis 2050 erstellt werden.

